

Termine

- **02.07.2026, 09:00 Uhr, Festraum im Albertinen Haus:**
Albertinen Konvent Frühstück. Zu Gast ist Pastorin Maximiliane Kedaj, Seelsorgerin im Immanuel Klinikum Rüdersdorf und im Diakonie Hospiz Woltersdorf
- **08.07.2026, 18:00 Uhr, Kirche am Albertinen Krankenhaus:**
MedizinKompakt „Roboterassistierte Operationen in der Urologie an Prostata, Niere und Blase“
- **09.07.2026, 19:00 Uhr, Kirche am Albertinen Krankenhaus:**
Der Albertinen-Mitarbeitenden-Gospelchor - Live in Concert
- **17.07.2026, 18:00 Uhr, Bibliothek im Albertinen Haus:**
Gebetsabend
- **17.07.2026, 19:00 Uhr, Kirche am Albertinen Krankenhaus:**
Musik hilft heilen: Klavierabend mit Martin Seeck
- **06.08.2026, 09:00 Uhr, Festraum im Albertinen Haus:**
Albertinen Konvent Frühstück. Zu Gast ist Norbert Böttcher, stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrates der IAD

Haben Sie Gebetsanliegen oder Termine, die weitergegeben werden könnten? Melden Sie sich bei Tanja Gronninger (040 – 55 88 28 11).

Im August gibt es keinen Gebetsbrief! Der nächste Gebetsbrief erscheint zum September.

Schlussgedanke

Ferien-Segen: Geh unter Gottes Schirm und Schutz, er bewahre dich vor Unglück und Streit, dass kein Schatten auf dein Leben fällt und du bewahrt bleibst an Leib und Seele. Gott schenke dir die Fähigkeit der Ruhe, ein Herz, dem Unrast fremd ist, und Zeit, einzukehren bei anderen und bei dir selbst. Gott mache dein Herz froh und deinen Schritt fest, Er lasse dich willkommen sein, wo immer du hingehst und gebe dir immer wieder Gelegenheit zum Staunen. Gott führe dich sicher heim und schenke uns ein fröhliches Wiedersehen.



GEBETS BRIEF

Juli 2026



Leitvers

Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach. (Amos 5,24)

Impuls

Die Bilder gefallen uns – strömendes Wasser und der nicht versiegende Bach. Einmal abgesehen vom Sonderfall „Überflutung“ klingt das nach Auszeit und Erholung. Recht und Gerechtigkeit sind ebenfalls positiv besetzt, auch wenn da sowohl Arbeit wie auch Verantwortung und möglicherweise sogar die eine oder andere Auseinandersetzung drin stecken können.

„Amos, das lassen wir uns gefallen!“, oder doch nicht? Amos haut auf die Pauke. Er prangert an, dass es weder Recht noch Gerechtigkeit in Israel gibt. Das Urteil darüber ist der Untergang. Gott kann das nicht mit ansehen, er zieht seine schützende Hand zurück. So beginnt das fünfte Kapitel.

Und trotzdem ist die Berufung eines Propheten ein Zeichen, dass es immer noch einen Ausweg geben könnte. Hoffnung ist möglich, wenn Menschen das Gute und das Recht suchen. Recht und Gerechtigkeit sollen fließen wie Wasserströme und ein nicht versiegender Bach. In einem Land, in dem die Ernte immer wieder durch Trockenheit bedroht ist, in dem die Sonne nicht nur Licht und Wärme bringt, sondern immer auch vertrocknete Erde und brütende Hitze mitgedacht werden, strahlt dieses Bild umso heller.

Dann kommt die Beziehung zu Gott in Ordnung und ist nicht nur das Einhalten von Geboten, Ritualen und Ordnungen. Recht und Gerechtigkeit, nicht Opfer und Gottesdienste, bringen Fülle und angenehmes Leben.

Das ist bis heute gültig. Wir erleben die Diskussion um soziale Leistungen, sinkende Wirtschaftskraft und damit Steuereinnahmen, steigende Inflation und vielfältige Bedrohungen, gegen die man sich absichern muss. Bleibt da genug „Masse“ für Gerechtigkeit? Können wir uns das noch leisten?

Wir müssen! Nur wenn wir nach Recht für alle streben, Gerechtigkeit kein Wunschtraum bleibt, gibt es eine friedliche Zukunft. Das bringt Hoffnung, Perspektive und Vertrauen. Eine Gesellschaft kann nur dann stabile Gemeinschaft sein, wenn Recht und Gerechtigkeit strömen. Auch wir als

Einzelne und als Gemeinde tun unseren Beitrag dazu. Und wenn es ein kleiner Beitrag ist, dann wird aus vielen nicht versiegenden Bächen auch ein großer Strom.

Manfred Ewaldt

Lasst uns beten

- für die Mitarbeitenden der IAD und deren Familien und Freunde, die in den nächsten Wochen in den Urlaub fahren, um Erholung und Bewahrung.
- für die Mitarbeitenden der IAD und deren Familien und Freunde, die in den nächsten Wochen nicht in den Urlaub fahren (können) und in den Betriebsstätten „die Fahne hochhalten“.
- für die WEGZEIT vom 01.-03.07.2026 für Mitarbeitende der IAD im Kloster Drübeck/Harz geleitet von Diakonin Susan Jose und Pastorin Vera Kolbe.
- für die Führungskräftekonferenz vom 02.-03.07.2026 in Hamburg. 180 Führungskräfte der IAD bearbeiten gemeinsam das Thema „Auftrag trifft Algorithmus – Digitale Diakonie“.
- für die Verabschiedung in den Ruhestand von Ralf T. Brinkmann am 07.07.2026, der als leitender Pastor im Kirchenkreisverband Hamburg die Seelsorge der Ev. Lutherischen Kirche in den Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Gefängnissen in Hamburg verantwortet hat.
- für die Teilnehmenden am Triathlon in Hamburg am 12.07.2026, an dem auch Mitarbeitende der IAD (einzeln und in Teams) mitmachen.
- für das Wiesenfest der Kirche Kunterbunt am 11.07.2026 um 15:30 Uhr.